

# U n t e r n e h m e n s p l a n

Für das Einzelunternehmen

Digitale Werbeagentur  
**Herr Mustermann**  
*Existenzgründung*

Gründerstraße 14  
11111 Gründerdorf

## Planparameter:

Unternehmensform:	Einzelunternehmen
Anzahl der Planungs-Jahre:	3
Beginnjahr:	2003
Beginnmonat:	2.Halbjahr 2003
1. Geschäftsjahr:	volle 12 Monate
Betragsangaben in	Euro

erarbeitet und vorgelegt von:

**Industrie- und Wirtschaftsberater**

Diplom Maschinenbau Ingenieur  
Diplom Wirtschafts Ingenieur

**Norbert Rütting**

**Gütersloh, 11. Juli 2003**

## Stellungnahme

Der vorliegende

### **Finanzplan Liquiditätsplan und Betriebs – Ergebnis - Plan**

wurde auf Grund der mir vorgelegten Unterlagen sowie der erteilten Auskünfte von Herrn Mustermann von mir erstellt.

Eine Überprüfung der Angaben war nicht Gegenstand des Auftrages.

Eine Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit kann daher nicht übernommen werden

Die geplante Existenzgründung ist auf Grundlage der erarbeiteten betriebswirtschaftlichen Plandaten nach dem ersten Jahr wirtschaftlich und tragfähig.

Bei den persönlichen Gesprächen mit Herrn Mustermann habe ich den Eindruck gewonnen, das er sich auf diese Selbstständigkeit sehr gut vorbereitet hat und sich der schwierigen Anfangsphase bewusst ist.

Gütersloh, den 11. Juli 2003

Norbert Rütting  
Diplom Ingenieur

## Persönliche Daten

Name, Vorname            Mustermann,  
Geb.- Datum  
Geburtsort  
Wohnort  
Familienstand  
Staatsangehörigkeit

## Schulbildung / Ausbildung

1973	-	1979	Grundschule
1979	-	1983	Hauptschule
Abschluss			mittlere Reife, 10B
1983	-	1986	Lehre bei einem Schilder und Lichtreklame Hersteller

## Berufserfahrung

1986	-	1993
1993	-	1999

## Besondere Kenntnisse / Seminare

Sprachkenntnisse:        Deutsch ( perfekt in Wort u. Schrift )  
                                  Englisch minimal

Unternehmerische Voraussetzungen:

=====

- Umfangreiche Berufserfahrung in der Werbetechnik
- Bereits Erfahrungen in der Selbständigkeit gesammelt.

# 1. Einleitung

## **Ziele und Tätigkeiten:**

Meine Ziele in der Werbebranche sind die Herstellung von Leuchtreklameschildern bzw. Autobeschriftungen.

## Standortbedingungen:

=====

Besondere Anforderungen an den Standort sind bei diesem Unternehmen nicht gestellt.

## Kundenpotential:

=====

1. für Außenwerbung und Innenwerbung:

Brauereien, Gastronomie, ( Imbiss, Gaststätten, Restaurant etc. )  
Diskotheken, Großhandel und Einzelhandel

2. für Bauschilder, Lichtenlagen, Beschriftungen

Zusammenarbeit mit Architekten

3. für Schilder, Leuchtreklame, Autobeschriftungen, Sportplatzplanen etc.

Zusammenarbeit mit Werbeagenturen. Das was Werbeagenturen auf Papier bringen, will ich auf Transparente oder in Großformate realisieren.

4. für Messewände und Leuchtanlagen

Messebau- bzw. Messestandbeschriftungen im Innenbereich

5. Beschriftungen für LKW Planen und LKW

Leistungen für Speditionen

Ein Jahr später soll dazukommen:

Der Digitaldruck von PC

Arbeiten von Werbeagenturen, Architekten, Künstlern, Dekorateure etc. übernehmen.

Im zweiten Jahr soll dazukommen:

Eine CNC Maschine von einem PC gesteuert.

Die CNC Maschine soll eingesetzt werden für die Leuchtreklame in 3D Herstellung im Bereich der Industrieklamme.

## Zielsetzung für die Unternehmung:

=====

Es sollen folgende Tätigkeiten abgedeckt werden:

1. Autobeschriftung
2. Bus / Bahn und LKW Beschriftungen
3. Schilder Beschriftungen
  - Hinweisschilder
  - Bauschilder
  - Firmenschilder
4. Messebau
  - Messestandbeschriftungen
5. Schaufensterbeschriftungen
6. Außenwerbung
  - Leuchtkästen
  - Neonanlagen
7. Entwerfen und Gestalten
8. Siebdruck
9. Druckvorlagen
  
10. 1. Jahr später Digitaldruck
11. 2. Jahre später CNC Maschine

## Inhaltsverzeichnis

### Der Finanzplan ist eingeteilt in folgende Bereiche:

Investitionen - Übersicht Investitionen im 1. Jahr  
Investitionen - Quartalsauswertung  
Warenerstausstattung - Summe  
Gründungsbed. Kosten - Summe  
Personalkosten - Struktur der Personalkosten  
Personalkosten - Personalstand und - Kosten im 1. Jahr  
Materialaufwand - Quartalsauswertung  
Materialaufwand - Jahresvergleich (Änderungsraten)  
Betriebl. Aufwand - Quartalsauswertung  
Betriebl. Aufwand - Jahresvergleich (Änderungsraten)  
Fixe Kosten - Quartalsauswertung  
Fixe Kosten - Jahresvergleich (Änderungsraten)  
Variable Kosten - Quartalsauswertung  
Variable Kosten - Jahresvergleich (Änderungsraten)  
Umsätze, Erträge - Einstellungen zum Zahlungsverkehr  
Umsätze, Erträge - Quartalsauswertung (inkl. Sonst. Erträge)  
Umsätze, Erträge - Umsatz + Ertrag, Zahlungseingang, Forderungen  
Kapitalbedarfsplan - Kapitalbedarf (detailliert)  
Finanzierungsplan - Jahrestabelle  
Kapital-Konditionen - Summe  
Kapitaldienst - Zusammenfassung  
GuV - Quartalsauswertung  
Liquiditätsrechnung - Quartalsauswertung  
Planbilanz - Planbilanz Jahr 1  
GuV - Jahresvergleich (cash-flow-Einteilung)  
Gewinnschwellenanalyse - Quartalsauswertung  
Gewinnschwellenanalyse - Jahresvergleich (Änderungsraten)  
Kennzahlen - Vermögensstruktur  
Kennzahlen - Kapitalstruktur  
Kennzahlen - Finanzstruktur  
Kennzahlen - Liquiditätsstruktur  
Kennzahlen - Ertragskraft  
Kennzahlen - Rentabilität  
Kennzahlen - Pro-Kopf-Kennzahlen  
Grafische Darstellung zur Unternehmensentwicklung

## 1. Investitionen

Zusammenstellung der Investitionen und ihrer Abschreibungen im 1. Geschäftsjahr:  
Auf Grund eines nur sehr geringen Lagerbedarfes ist auch der Investitionsbedarf nicht sehr hoch. Sämtliche Investitionsbedarfe sind bereits vorhanden und werden als Sacheinlage in das Unternehmen eingebracht

	Typ	Investitionen im 1. Jahr	Sonder- Afa (%)	AfA-Betrag im 1. Jahr	Nutzungs- dauer (J.)
<b>Renovierungsarbeiten</b>	Sachanlagen	0	0,0	0	3
<b>Büro-Einrichtung</b>	Sachanlagen	1.500	0,0	375	4
<b>EDV-Anlagen</b>	Sachanlagen	2.500	0,0	833	3
<b>Werkstattausstattung</b>	Sachanlagen	1.500	0,0	250	6
<b>Plotter / Digitaldruckmaschine</b>	Sachanlagen	5.000	0,0	1.000	5
<b>CNC Maschine</b>	Sachanlagen	0	0,0	0	6
<b>Sonstiges</b>	Sachanlagen	0	0,0	0	2
<b>Summe</b>	-	<b>10.500</b>	-	<b>2.458</b>	-

Summe der Investitionen = Anlagevermögen ohne Sacheinlagen.

### Investitionen - Quartalsauswertung

Übersicht der Investitionen im 1. Geschäftsjahr mit den geplanten Beschaffungs-  
Zeitpunkten.

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Jahr
<b>Renovierungsarbeiten</b>	0	0	0	0	0
<b>Büro - Einrichtung</b>	1.500	0	0	0	1.500
<b>EDV-Anlagen</b>	2.500	0	0	0	2.500
<b>Werkstattausstattung</b>	1.500	0	0	0	1.500
<b>Plotter / Digitaldruckmaschine</b>	5.000	0	0	0	5.000
<b>CNC Maschine</b>	0	0	0	0	0
<b>Sonstiges</b>	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>10.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10.500</b>

### Anlagenspiegel

	2003				
	Zugang	Abgang	AfA kumuliert	Endstand Netto	Jahres- AfA
<b>Sach-Einlagen</b>	12.000	0	4.000	8.000	4.000
<b>Büro-Einrichtung</b>	1.500	0	375	1.125	375
<b>EDV-Anlagen</b>	2.500	0	833	1.667	833
<b>Werkstattausstattung</b>	1.500	0	250	1.250	250
<b>Plotter / Digitaldruckmaschine</b>	5.000	0	1.000	4.000	1.000
<b>Sachanlagen</b>	<b>10.500</b>	<b>0</b>	<b>2.458</b>	<b>8.042</b>	<b>2.458</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>22.500</b>	<b>0</b>	<b>6.458</b>	<b>16.042</b>	<b>6.458</b>

### Investitionen - Jahresvergleich (Änderungsraten)

	2003		2004		2005	
	Betrag	Betrag	Änderung geg. Vor- jahr in %	Betrag	Änderung geg. Vor- jahr in %	Betrag
Renovierungsarbeiten	0	0	0,0	0	0,0	0
Büro-Einrichtung	1.500	0	-100,0	0	0,0	0
EDV-Anlagen	2.500	2.500	0,0	2.500	0,0	2.500
Werkstattausstattung	1.500	0	-100,0	0	0,0	0
Plotter / Digitaldruckmaschine	5.000	0	-100,0	0	0,0	0
CNC Maschine	0	0	0,0	0	0,0	0
Sonstiges	0	0	0,0	0	0,0	0
<b>Summe</b>	<b>10.500</b>	<b>2.500</b>	<b>-76,2</b>	<b>2.500</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

## 2. Warenerstausstattung

Das erforderliche Warenlager ist sehr gering gehalten, da Herr Mustermann im wesentlichen nur für die Neon-Außenwerbung Material auf Vorrat heben will. Die restlichen erforderlichen Artikel werden nach Bedarf einzeln beschafft.

	Warenerstausstattung (Betrag)
Roh- Hilfs Betriebsstoffe	0
Fremdbauteile-/Leistg.	0
Schilder jeder Art	0
Auto- Bus- Bahnbeschriftung	0
Leucht- Neon- Außenwerbung	2.500
Messebau	0
Sonstiges / Bauschilder	0
Allgemeine Artikel	1.500
<b>Summe</b>	<b>4.000</b>

## 3 Gründungsbedingte Kosten

	Gründungsbedingte Kosten (Betrag)
Gebühren	20
Gründungsberatung	600
Rechts- und Steuerberatung	0
Büroausstattung	1.000
Erstausstattung Produktion	250
Einführungswerbung	0
Nebenkosten der Anmietung	0
Sonstiges	0
<b>Summe</b>	<b>1.870</b>



## 4. Personalstand und - Kosten im 1. Jahr

	Anzahl im 1. Jahr	Personal- endstand	pro Person und Monat (inkl. Zusatzkosten)	pro Bereich im 1. Jahr (inkl. Zusatzkosten)
Büro 1/2 tags	1	1	438	5.250
Verkauf	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0
<b>Geschäftsführer</b>	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>--</b>	<b>5.250</b>

### Struktur der Personalkosten

In den Personalkosten sind Zusatzkosten in der jeweils aufgeführten Höhe berücksichtigt worden.

	Eintritt (Anfang)	Anzahl Personen	Monatliches Brutto-Gehalt pro Person	Jährliche Steigerung (in %)	Zusatzkosten (in % vom Brutto-Gehalt)	Austritt (z. Ende)
Büro 1/2 tags	Januar	1	350	2,0	25,0	
Geschäftsführer	Januar	0	0	0,0	0,0	

Herr Mustermann wird die Arbeiten auf Grundlage der geplanten Umsatzerlöse komplett selbst realisieren und ggf. bei Bedarf externe Dienstleistungen einkaufen bzw. durch Fremdarbeiten die Arbeiten abdecken.

Lediglich die Büroarbeiten sollen durch eine Aushilfe im Büro abgedeckt werden.

### Personalkosten - Jahresvergleich (Änderungsraten)

	2003		2004		2005	
	Betrag	Betrag	Änderung geg. Vor- jahr in %	Betrag	Änderung geg. Vor- jahr in %	Betrag
Büro 1/2 tags	5.250	5.355	2,0	5.462	2,0	5.462
Verkauf	0	0	0,0	0	0,0	0
Sonstige	0	0	0,0	0	0,0	0
<b>Geschäftsführer</b>	0	0	0,0	0	0,0	0
<b>Summe</b>	<b>5.250</b>	<b>5.355</b>	<b>2,0</b>	<b>5.462</b>	<b>2,0</b>	<b>5.462</b>

## 5. Materialaufwand

Zur Ermittlung der Liquiditätslage müssen sowohl bei der Materialbeschaffung als auch bei den betrieblichen Aufwendungen die eventuell auftretenden Zeitspannen zwischen dem Rechnungseingang und dem Zahlungsausgang berücksichtigt werden.

Um bei der Berechnung einen möglichst hohen Sicherheitsfaktor zu haben, wurde so geplant, als wenn jede eingehende Rechnung im gleichen Monat auch zur Auszahlung gelangen würde.

Damit ergeben sich keine Liquiditätsreserven durch mögliche offene Verbindlichkeiten.

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Jahr
Roh- Hilfs Betriebsstoffe	0	0	0	0	0
Fremdbauteile/-Leistg.	0	0	0	0	0
Schilder jeder Art	300	300	300	300	1.200
Auto- Bus- Bahnbeschriftung	900	900	900	900	3.600
Leucht- Neon- Außenwerbung	3.150	3.500	4.025	3.500	14.175
Messebau	188	188	188	188	750
Sonstiges / Bauschilder	150	150	150	150	600
Allgemeine Artikel	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>4.688</b>	<b>5.038</b>	<b>5.563</b>	<b>5.038</b>	<b>20.325</b>

### Materialaufwand - Jahresvergleich (Änderungsraten)

In dieser Tabelle sind die geplanten Steigerungsraten gegenüber dem Vorjahreszeitraum in % angegeben und die Ergebnisse dargestellt.

	2003		2004		2005	
	Betrag	Betrag	Änderung geg. Vor- jahr in %	Betrag	Änderung geg. Vor- jahr in %	Betrag
Roh- Hilfs Betriebsstoffe	0	0	0,0	0	0,0	0,0
Fremdbauteile/-Leistg.	0	0	0,0	0	0,0	0,0
Schilder jeder Art	1.200	1.320	10,0	1.452	10,0	10,0
Auto- Bus- Bahnbeschriftung	3.600	4.320	20,0	4.752	10,0	10,0
Leucht- Neon- Außenwerbung	14.175	17.010	20,0	18.711	10,0	10,0
Messebau	750	750	0,0	750	0,0	0,0
Sonstiges / Bauschilder	600	750	25,0	750	0,0	0,0
Allgemeine Artikel	0	0	0,0	0	0,0	0,0
Aufwand Bestandserhöhung	0	1.000	~	500	-50,0	-50,0
<b>Summe</b>	<b>20.325</b>	<b>25.150</b>	<b>23,7</b>	<b>26.915</b>	<b>7,0</b>	<b>7,0</b>

## 6. Betrieblicher Aufwand

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Jahr
Raumkosten	1.050	1.050	1.050	1.050	4.200
Energie	300	300	300	300	1.200
Beiträge Gebühren	150	150	150	150	600
Telefon, Fax, Porti	600	600	600	600	2.400
Kfz-Unterhaltskosten	900	900	900	900	3.600
Steuerberatung	300	300	300	300	1.200
Versicherungsbeiträge	0	0	0	0	0
Werbung	300	300	300	300	1.200
Rechts- Steuerberatung	300	300	300	300	1.200
Büromaterial	150	150	150	150	600
Sonstiges	150	150	150	150	600
Fracht und Versand	0	0	0	0	0
Garantieleistungen	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>4.200</b>	<b>4.200</b>	<b>4.200</b>	<b>4.200</b>	<b>16.800</b>

### Betrieblicher Aufwand - Jahresvergleich (Änderungsraten)

	2003		2004		2005	
	Betrag	Betrag	Änderung geg. Vor- jahr in %	Betrag	Änderung geg. Vor- jahr in %	Betrag
Raumkosten	4.200	4.284	2,0	4.370	2,0	4.370
Energie	1.200	1.320	10,0	1.386	5,0	1.386
Beiträge Gebühren	600	600	0,0	600	0,0	600
Telefon, Fax, Porti	2.400	2.640	10,0	2.904	10,0	2.904
Kfz-Unterhaltskosten	3.600	3.960	10,0	4.356	10,0	4.356
Steuerberatung	1.200	1.320	10,0	1.386	5,0	1.386
Versicherungsbeiträge	0	0	0,0	0	0,0	0
Werbung	1.200	1.320	10,0	1.452	10,0	1.452
Rechts- Steuerberatung	1.200	1.584	32,0	1.663	5,0	1.663
Büromaterial	600	792	32,0	871	10,0	871
Sonstiges	600	660	10,0	726	10,0	726
Fracht und Versand	0	0	0,0	0	0,0	0
Garantieleistungen	0	0	0,0	0	0,0	0
Sonstiges	0	0	0,0	0	0,0	0
<b>Summe</b>	<b>16.800</b>	<b>18.480</b>	<b>10,0</b>	<b>19.714</b>	<b>6,7</b>	<b>19.714</b>

## 7. Fixe Kosten

In der Rubrik < Fixe Kosten > sind alle Kosten zusammengefaßt, die Umsatzunabhängig, also ohne Berücksichtigung der unmittelbaren Kosten zur Erbringung der betrieblichen Leistung anfallen.

In den fixen Kosten sind die anteiligen Personalkosten inkl. Zusatzkosten miteinbezogen.

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Jahr
<b>Personalkosten</b>	1.313	1.313	1.313	1.313	5.250
<b>Materialaufwand</b>	0	0	0	0	0
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	4.200	4.200	4.200	4.200	16.800
<b>Sonstiger Aufwand</b>	0	0	0	0	0
<b>Fremdkapitalzinsen</b>	594	594	583	550	2.320
<b>Summe</b>	<b>6.106</b>	<b>6.106</b>	<b>6.095</b>	<b>6.062</b>	<b>24.370</b>

### Fixe Kosten - Jahresvergleich (Änderungsraten)

	2003		2004		2005	
	Betrag	Betrag	Änderung geg. Vor- jahr in %	Betrag	Änderung geg. Vor- jahr in %	Betrag
Personalkosten	5.250	5.355	2,0	5.462	2,0	2,0
Materialaufwand	0	0	0,0	0	0,0	0,0
Betrieblicher Aufwand	16.800	18.480	10,0	19.714	6,7	6,7
Sonstiger Aufwand	0	0	0,0	0	0,0	0,0
Fremdkapitalzinsen	2.320	1.869	-19,4	1.341	-28,2	-28,2
<b>Summe</b>	<b>24.370</b>	<b>25.704</b>	<b>5,5</b>	<b>26.518</b>	<b>3,2</b>	<b>3,2</b>

## 8. Variable Kosten

Als variable Kosten werden solche Kosten bezeichnet, die unmittelbar mit der Umsatzmenge in Zusammenhang stehen. Bei produzierenden Unternehmen sind dies im wesentlichen die laufenden Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie eventuell benötigter Fremdbauteile.

Bei reinen Handelsunternehmen schlägt hier hauptsächlich der Bezug der Handelswaren zu Buche.

Die variablen Kosten ergeben sich aus der - vom Planumsatz abhängenden - Bestellmenge.

Dabei wurden für die einzelnen Warengruppen folgende Handelsspannen zugrunde gelegt:

Schilder jeder Art	20 %
Auto, Bus u. Bahnbeschriftung	20 %
Leucht-Neon- Außenwerbung	35 %
Messebau	25 %
Sonstiges	20 %

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Jahr
Personalkosten	0	0	0	0	0
Materialaufwand	3.788	4.138	4.663	4.138	16.725
Betrieblicher Aufwand	0	0	0	0	0
Sonstiger Aufwand	0	0	0	0	0
Summe	3.788	4.138	4.663	4.138	16.725

### Variable Kosten - Jahresvergleich (Änderungsraten)

	2003	2004		2005	
	Betrag	Betrag	Änderung geg. Vor- jahr in %	Betrag	Änderung geg. Vor- jahr in %
Personalkosten	0	0	0,0	0	0,0
Materialaufwand	16.725	20.830	24,5	22.163	6,4
Betrieblicher Aufwand	0	0	0,0	0	0,0
Sonstiger Aufwand	0	0	0,0	0	0,0
Summe	16.725	20.830	24,5	22.163	6,4

## 9 Umsätze

### Erträge - Einstellungen zum Zahlungsverkehr

Zur Ermittlung der Liquiditätslage müssen eventuell auftretende Zeitspannen zwischen der Rechnungsstellung und dem Zahlungseingang berücksichtigt werden. Die Tabelle gibt an, wieviel % der monatlichen Umsätze noch in demselben Monat der Rechnungsstellung als Zahlungen eingehen und wie sich die Einzahlungen auf die Folgemonate verteilen.

Zahlungseingang	in % des Monatsumsatzes
im Monat der Rechnungsstellung	0,0
im 1. Monat nach Rechnungsstellung	99,0
im 2. Monat nach Rechnungsstellung	0,0
im 3. Monat nach Rechnungsstellung	0,0
im 4. Monat nach Rechnungsstellung	0,0

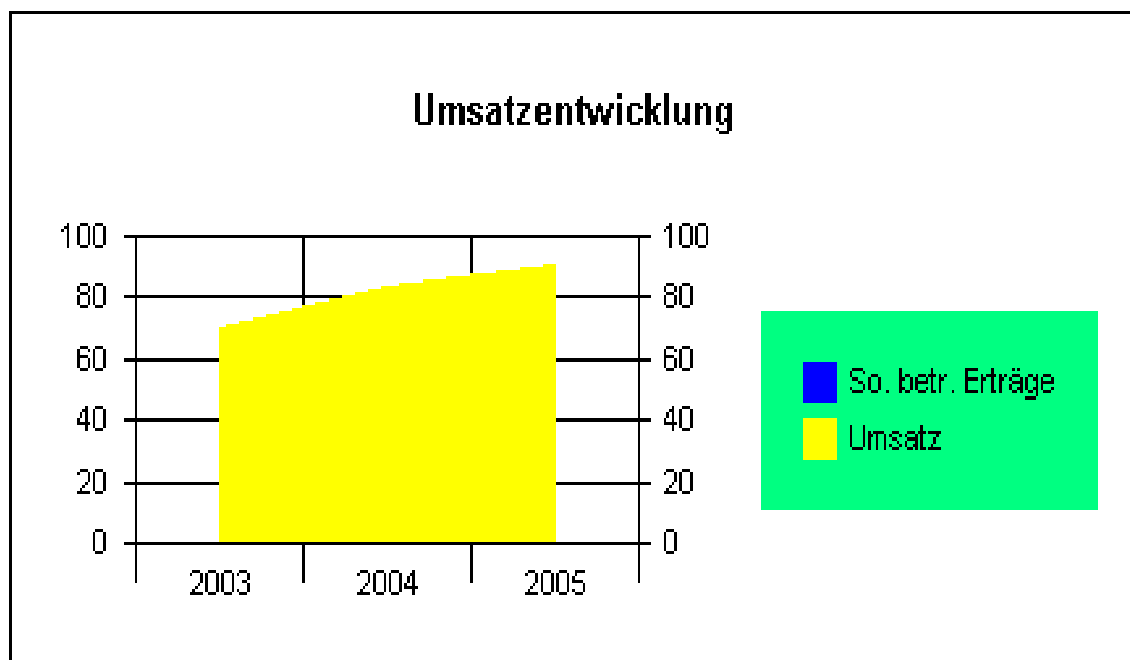
In der vorliegenden Planung wurde davon ausgegangen, dass 1% der Umsatzerlöse nicht als Einnahme realisiert werden können.

### Umsätze, Erträge und Einzahlungen (inkl. Sonst. Erträge)

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Jahr
Schilder jeder Art	1.500	1.500	1.500	1.500	6.000
Auto- Bus- Bahnbeschriftung	4.500	4.500	4.500	4.500	18.000
Leucht- Neon- Außenwerbung	9.000	10.000	11.500	10.000	40.500
Messebau	750	750	750	750	3.000
Sonstiges, Bauschilder	750	750	750	750	3.000
<b>Umsatzerträge</b>	<b>16.500</b>	<b>17.500</b>	<b>19.000</b>	<b>17.500</b>	<b>70.500</b>
Einnahmen aus Sonstiges	0	0	0	0	0
Mieteinnahme für Lagerhalle	0	0	0	0	0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>16.500</b>	<b>17.500</b>	<b>19.000</b>	<b>17.500</b>	<b>70.500</b>

## Umsatz und Ertrag, Zahlungseingang, Forderungen

	2003		2004		2005	
	Betrag	in % von Umsatz + SbE	Betrag	in % von Umsatz + SbE	Betrag	in % von Umsatz + SbE
Gesamtumsatz	70.500	100,0	83.550	100,0	91.230	100,0
Sonstige betriebliche Erträge (SbE)	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Summe (Umsatz + SbE)</b>	<b>70.500</b>	<b>100,0</b>	<b>83.550</b>	<b>100,0</b>	<b>91.230</b>	<b>100,0</b>
Zahlungseingang aus Umsatz	64.350	91,3	81.267	97,3	89.684	98,3
Zahlungseingang aus SbE	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Summe Zahlungseingänge</b>	<b>64.350</b>	<b>91,3</b>	<b>81.267</b>	<b>97,3</b>	<b>89.684</b>	<b>98,3</b>
Offene Forderungen aus Umsatz	5.445	7,7	6.893	8,2	7.526	8,2
Offene Forderungen aus SbE	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Offene Forderungen gesamt</b>	<b>5.445</b>	<b>7,7</b>	<b>6.893</b>	<b>8,2</b>	<b>7.526</b>	<b>8,2</b>
Forderungsausfall aus Umsatz	705	1,0	836	1,0	912	1,0
Forderungsausfall aus SbE	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Gesamter Forderungsausfall</b>	<b>705</b>	<b>1,0</b>	<b>836</b>	<b>1,0</b>	<b>912</b>	<b>1,0</b>



## 10. Kapitalbedarfsplan

Der Mindestkapitalbedarf - bezogen auf das 1. Geschäftsjahr - setzt sich zusammen aus Start - Investition und Betriebsmittelbedarf.

Der gesamte Kapitalbedarf ist dasjenige Startkapital, das notwendig ist, damit in einer entsprechenden "Was wäre wenn" - Liquiditätsrechnung in keinem Quartal eine negative Liquiditätsreserve auftritt.

Als Gesamtkapitalbedarf wird also die Darlehenssumme ermittelt, die nötig ist, um alle Ausgaben inkl. der Zinsen für ein evtl. notwendiges Darlehen zur Liquiditätssicherung zu decken.

Die Position "Eingeplantes Fremdkapital" enthält nur die Auszahlungsbeträge der langfristigen Darlehen, also nur die Beträge, die auch verfügbar sind.

Hochrechnung des jährlichen	2003	2004	2005
<b>Kapitalbedarfs</b>			
Einnahmen aus Umsatz	64.350	81.267	89.684
+ Sonstige betriebl. Erträge	0	0	0
+ Sonstige Erträge	0	0	0
= Gesamte Einnahmen (GE)	64.350	81.267	89.684
Ausgaben für Investitionen	10.500	2.500	2.500
+ Materialaufwand	20.325	25.150	26.915
+ Personalaufwand	5.250	5.355	5.462
+ Sonstiger betriebl. Aufwand	16.800	18.480	19.714
+ Sonstiger Aufwand	0	0	0
+ Gründungsbed. Kosten	1.870	0	0
+ Warenerstausstattung	4.000	0	0
+ Steuern	627	2.764	3.850
= Gesamte Ausgaben (GA)	59.372	54.249	58.441
<b>Ergebnis (ERG = GE - GA)</b>	<b>4.978</b>	<b>27.017</b>	<b>31.243</b>
<b>Fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
+ Bareinlagen (kumuliert)	0	0	0
- Entnahmen (kumuliert)	-10.800	-28.100	-47.380
+ Rücklagen (einbeh. Gewinne)	16.145	38.949	64.359
- Bisherige Verluste (kumuliert)	0	0	0
<b>= Eigenkapital (bar)</b>	<b>5.345</b>	<b>10.849</b>	<b>16.979</b>
Saldo (ERG + EK)	10.323	37.866	48.222
Saldo-Deckungsbedarf	0	0	0
+ Kapitaldienst (hierfür u. für Vorj.)	0	0	0
<b>= Fremdkapitalbedarf</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Eingeplantes Fremdkapital</b>			
Langfristiges Fremdkapital	25.000	0	0
Festes kurzfristiges Kapital	0	0	0
Kontokorrentkredit	2.500	0	0
<b>Gesamtes geplantes Fremdkapital</b>	<b>27.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



## 11. Finanzierungsplan - Jahrestabelle:

Die Positionen "Eigenkapital" oder "Fremdkapital" im Finanzierungsplan stellen nicht das gesamte Eigenkapital oder Fremdkapital bis zu dem entsprechenden Zeitraum dar, sondern die Veränderung innerhalb dieses entsprechenden Zeitraums.

Das Disagio der langfristigen Kredite wird über die Kreditlaufzeit linear abgeschrieben!

	2003	2004	2005
<b>A) Zu-/Abgang von Eigenkapital</b>			
Bareinlagen			
Grundkapital	0	0	0
Bare Eigenmittel	0	0	0
Einbehalt. Vorjahresgewinn	0	16.145	22.804
Verlust aus Vorjahr	0	0	0
Entnahmen			
H. Karamemet	-18.000	-19.800	-21.780
Überbrückungsgeld Arbeitsamt	7.200	2.500	2.500
<b>Zu-/Abgang von Eigenkapital (bar)</b>	<b>-10.800</b>	<b>-1.155</b>	<b>3.524</b>
<b>B) Zugang von Fremdkapital</b>			
Langfristiges Fremdkapital			
Eigenkapitalhilfe	0	0	0
ERP-Darlehen	0	0	0
Micro Darlehen	25.000	0	0
Langfristige Bankkredite	0	0	0
DtA Existenzgründungsprogramm	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>25.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
abzüglich Disagio	0	0	0
<b>Verfügbares langfr. Fremdkapital</b>	<b>25.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kreditlinie Kontokorrentkredit	2.500	0	0
DtA betriebsmittel	0	0	0
Sonstige Finanzmittel	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zugang Fremdkapital</b>	<b>27.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zu-/Abgang Langfrist. Kapital</b>	<b>14.200</b>	<b>-1.155</b>	<b>3.524</b>
<b>Zu-/Abgang Gesamtes Kapital</b>	<b>16.700</b>	<b>-1.155</b>	<b>3.524</b>

Bei der Angabe der Kredite wurden lediglich die benötigten Beträge angegeben, nicht aber die Art der effektiven Finanzierung. Hier können sich noch erhebliche Verschiebungen ergeben.

## 12. Kapital-Konditionen: ( inkl. Korrekturen )

Für das Fremdkapital wurden die folgenden Konditionen berücksichtigt:

Kreditbedingungen	Auszahlung in %	Zinssatz p.a.	zinsfreie Zeit in Monaten	tilgungsfreie Zeit in Monaten	Laufzeit in Monaten
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>					
Eigenkapitalhilfe	96,0	7,0	24	120	240
ERP-Darlehen	0,0	0,0	0	0	0
Micro Darlehen	100,0	9,5	0	6	60
Langfristige Bankkredite	100,0	6,5	0	0	60
DtA Existenzgründungsprogramm	100,0	5,0	0	0	60
<b>Kurzfristige Fremdmittel</b>					
Kreditlinie Kontokorrentkredit		10,0			
DtA betriebsmittel		10,0			
Sonstige Finanzmittel		10,0			

### Zins- und Tilgungsplan für das langfristige Fremdkapital:

Jahr	ERP-Darlehen		Übrige Darlehen		Kapitaldienst
	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	
2003			2.320	2.778	5.098
2004			1.869	5.556	7.425
2005			1.341	5.556	6.897
2006			814	5.556	6.369
2007			286	5.556	5.841
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.630</b>	<b>25.000</b>	<b>31.630</b>

## 13. GuV - Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung - oder auch Gewinn- und Verlustrechnung ( GuV ) - ist eine Gegenüberstellung von Umsätzen und Ausgaben. Sie weist den Grad der Rentabilität eines Unternehmens aus.

Bei der Erstellung der Erfolgsrechnung werden zunächst von den Planumsätzen die Ausgaben für die zur Erreichung der Umsätze erforderlichen Waren und Materialien abgezogen. Das Ergebnis ist der Rohertrag. Davon werden weiter sowohl die Ausgaben abgezogen, die bei der Erstellung der betrieblichen Leistung ( Produktion, Handel oder Dienstleistung) entstehen, als auch sämtliche Kosten, die zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes anfallen.

Das Resultat ist das Ergebnis vor Steuern.

Nach Abzug der Steuern erhält man anschließend das Betriebsergebnis.

Da der Steuerabzug bei Einzelunternehmen von den Gesamteinkünften des Unternehmens und bei Kapitalgesellschaften vom Verwendungszweck abhängt, kann die Höhe der Steuerabgaben hier nur pauschal angegeben werden.

Bei der Ermittlung der Gewerbesteuer wird berücksichtigt, ob es sich bei der vorliegenden Planung um eine Kapitalgesellschaft oder um eine Personengesellschaft handelt.

Die zu leistenden Steuern für das 1. Jahr wurden anteilig auf die Quartale verteilt bereits als Kosten eingearbeitet.

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Jahr
<b>Umsatzerlöse</b>	16.335	17.325	18.810	17.325	69.795
<b>+ Bestandsänderungen</b>	0	0	0	0	0
<b>+ Sonst. betriebl. Erträge</b>	0	0	0	0	0
<b>- Materialaufwendungen</b>	-4.688	-5.038	-5.563	-5.038	-20.325
<b>= Rohergebnis</b>	<b>11.648</b>	<b>12.288</b>	<b>13.248</b>	<b>12.288</b>	<b>49.470</b>
<b>- Personalaufwendungen</b>	-1.313	-1.313	-1.313	-1.313	-5.250
<b>- Sonst. betriebl. Aufwand</b>	-4.200	-4.200	-4.200	-4.200	-16.800
<b>- Gründungsbedingte Kosten</b>	-1.870	0	0	0	-1.870
<b>+ Sonstige Erträge</b>	0	0	0	0	0
<b>- Sonstige Aufwendungen</b>	0	0	0	0	0
<b>- Zinsen (inkl. Disagio)</b>	-594	-594	-583	-550	-2.320
<b>- Abschreibungen</b>	-1.615	-1.615	-1.615	-1.615	-6.458
<b>- Rückstellungen</b>	0	0	0	0	0
<b>= Gewinn vor Steuer</b>	<b>2.057</b>	<b>4.567</b>	<b>5.538</b>	<b>4.611</b>	<b>16.772</b>
<b>- Gewerbesteuer</b>	0	0	0	0	0
<b>- Einkommensteuer</b>	-157	-157	-157	-157	-627
<b>= Gewinn nach Steuer</b>	<b>1.900</b>	<b>4.410</b>	<b>5.381</b>	<b>4.454</b>	<b>16.145</b>

## 14. Liquiditätsrechnung

Unter Liquidität versteht man die Fähigkeit, Zahlungsverpflichtungen termingerecht erfüllen zu können. Die Aufgaben der Liquiditätsrechnung ist also, die ständige Zahlungsfähigkeit zu planen und zu überwachen.

Die Liquidität ist für ein Unternehmen von fundamentaler Bedeutung, denn eine drohende Zahlungsunfähigkeit führt in der Regel - wenn keine Nachfinanzierung möglich ist - zum Konkurs.

Gerade für ein neu gegründetes Unternehmen dürfte eine mögliche Nachfinanzierung zur Abwendung einer drohenden Insolvenz kaum zu erhalten sein.

### Faustregel

Als Liquiditätsreserve sollten etwa 10 % bis 20 % der aus Anlagevermögen und Umlaufvermögen errechneten Summe vorgesehen werden.

In der Liquiditätsrechnung wird kurzfristiges Kapital nur in solcher Höhe berücksichtigt, wie es zur Liquiditätsdeckung benötigt wird. Dies bedingt, daß auch Zinsen für kurzfristiges Kapital nur für diese Teilbeträge und nur dann, wenn sie benötigt werden, eingerechnet werden.

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Übertrag (Kassenstand)	-	5.870	8.699	11.111
<b>Kapital</b>				
+ Bareinlagen	0	0	0	0
- Entnahmen	-2.700	-2.700	-2.700	-2.700
+ Änder. festes kurzfr. Kapital	0	0	0	0
+ Langfr. Fremdkap. (Auszahl.)	25.000	0	0	0
- Fremdkapitaltilgung	0	0	-1.389	-1.389
- Gesamte Zinsen (ohne Disagio)	-594	-594	-583	-550
<b>Mittel aus Geschäftstätigkeit</b>				
+ Einnahmen aus Umsatz	10.890	16.830	18.315	18.315
+ Sonst. betriebl. Einnahmen	0	0	0	0
- Investitionen	-10.500	0	0	0
- Materialaufwendungen	-4.688	-5.038	-5.563	-5.038
- Personalaufwendungen	-1.313	-1.313	-1.313	-1.313
- Sonst. betrieblicher Aufwand	-4.200	-4.200	-4.200	-4.200
+ Sonstige Einnahmen	0	0	0	0
- Sonstige Aufwendungen	0	0	0	0
- Gründungsbedingte Kosten	-1.870	0	0	0
- Warenerstausstattung	-4.000	0	0	0
<b>Sonstiges</b>				
- Steuern	-157	-157	-157	-157
<b>= Saldo (Kassenstand)</b>	<b>5.870</b>	<b>8.699</b>	<b>11.111</b>	<b>14.081</b>
+ Verfügbarer Kontokorrent	2.500	2.500	2.500	2.500
<b>= Liquiditätsreserve</b>	<b>8.370</b>	<b>11.199</b>	<b>13.611</b>	<b>16.581</b>
Tilgung Kontokorrent	0	0	0	0
Offene Forderungen	5.445	5.940	6.435	5.445

Ist die Liquiditätsreserve in einem der 4 Quartale negativ, so ist das Planungsunternehmen in dem entsprechenden Quartal zahlungsunfähig geworden.

### Liquiditätsrechnung - Jahrestabelle:

In der Liquiditätsrechnung wird kurzfristiges Kapital nur in solcher Höhe berücksichtigt, wie es zur Liquiditätsdeckung benötigt wird. Dies bedingt, daß auch Zinsen für kurzfristiges Kapital nur für diese Teilbeträge und nur dann, wenn sie benötigt werden, eingerechnet werden

	2003	2004	2005
<b>Übertrag (Kassenstand)</b>	-	14.081	16.373
<b>Kapital</b>			
+ Bareinlagen	0	0	0
- Entnahmen	-10.800	-17.300	-19.280
+ Änder. festes kurzfr. Kapital	0	0	0
+ Langfr. Fremdkap. (Auszahl.)	25.000	0	0
- Fremdkapitaltilgung	-2.778	-5.556	-5.556
- Gesamte Zinsen (ohne Disagio)	-2.320	-1.869	-1.341
<b>Mittel aus Geschäftstätigkeit</b>			
+ Einnahmen aus Umsatz	64.350	81.267	89.684
+ Sonst. betriebl. Einnahmen	0	0	0
- Investitionen	-10.500	-2.500	-2.500
- Materialaufwendungen	-20.325	-25.150	-26.915
- Personalaufwendungen	-5.250	-5.355	-5.462
- Sonst. betrieblicher Aufwand	-16.800	-18.480	-19.714
+ Sonstige Einnahmen	0	0	0
- Sonstige Aufwendungen	0	0	0
- Gründungsbedingte Kosten	-1.870	0	0
- Warenerstausstattung	-4.000	0	0
<b>Sonstiges</b>			
- Steuern	-627	-2.764	-3.850
<b>= Saldo (Kassenstand)</b>	<b>14.081</b>	<b>16.373</b>	<b>21.439</b>
+ Verfügbarer Kontokorrent	2.500	2.500	2.500
<b>= Liquiditätsreserve</b>	<b>16.581</b>	<b>18.873</b>	<b>23.939</b>
Tilgung Kontokorrent	0	0	0
<b>Offene Forderungen</b>	<b>5.445</b>	<b>6.893</b>	<b>7.526</b>

Bei der Höhe der Entnahmen muß berücksichtigt werden, das innerhalb der ersten 12 Monate durch das Arbeitsamt ein monatlicher Zuschuß in Höhe von 600 Euro und in den weiteren 2 Jahren nach der Gründung ein monatlicher Zuschuß in Höhe von ca. 200 Euro geleistet wird. Diese Information hat Herr Mustermann sich bereits durch das Arbeitsamt bestätigen lassen.

Der Zuschuß wird bei Gründung einer ICH AG geleistet.

Sollten diese Zuschüsse nicht realisiert werden können, ergeben sich trotzdem keine Liquiditätsprobleme.

## 15. Planbilanz für das 1. Jahr:

Die Planbilanz gibt in Form einer zusammenfassenden, zweiseitigen, betragsmäßig ausgeglichenen Aufstellung über das Bilanzvermögen ( Aktiva ) und das Bilanzkapital ( Passiva ) eines Unternehmens Aufschluß.

### Aktivseite

Das Vermögen ist die Summe aller materiellen und immateriellen Wirtschaftsgüter, in denen das Kapital des Unternehmens investiert wurde. ( Kapitalverwendung )

### Passivseite

Als Kapital bezeichnet man die Schulden des Unternehmens den Gläubigern und Gesellschaftern gegenüber ( Kapitalherkunft ). Man kann an den Kapitalwerten ablesen, welche finanziellen Ansprüche an das Unternehmen bestehen.

Aktive Rechnungsabgrenzung enthält noch nicht abgeschriebene Disagios.

A K T I V A		P A S S I V A	
+ Sachanlagen	16.042	+ Grundkapital, Einlagen	12.000
+ Immater. Vermögen	0	- Entnahmen	-10.800
+ Finanzanlagen	0	+ Rücklagen	16.145
<b>= Anlagevermögen</b>	<b>16.042</b>	<b>= Eigenkapital</b>	<b>17.345</b>
+ Vorräte	4.000	+ Langfristiges Fremdkapital	22.222
+ Forderungen	5.445	+ Kurzfristiges Fremdkapital	0
+ Liquide Mittel	14.081	<b>= Fremdkapital</b>	<b>22.222</b>
<b>= Umlaufvermögen</b>	<b>23.526</b>		
Rechnungsabgrenzung	0	Rückstellungen (Bestand)	0
Bilanzverlust	0	Bilanzgewinn	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>39.567</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>39.567</b>

In den offenen Rücklagen wird - falls vorhanden - der Teil des Betriebsergebnisses bis zur Höhe der Fremdkapitaltilgung für das 1. Geschäftsjahr eingestellt. ]

**Planbilanz - Jahrestabelle:**

Aktive Rechnungsabgrenzung enthält noch nicht abgeschriebene Disagios.

	2003	2004	2005
<b>A K T I V A</b>			
+ Sachanlagen	16.042	11.250	5.625
+ Immater. Vermögen	0	0	0
+ Finanzanlagen	0	0	0
<b>= Anlagevermögen</b>	<b>16.042</b>	<b>11.250</b>	<b>5.625</b>
+ Vorräte	4.000	5.000	5.500
+ Forderungen	5.445	6.893	7.526
+ Liquide Mittel	14.081	16.373	21.439
<b>= Umlaufvermögen</b>	<b>23.526</b>	<b>28.266</b>	<b>34.465</b>
Rechnungsabgrenzung	0	0	0
<b>Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>39.567</b>	<b>39.516</b>	<b>40.090</b>
<b>P A S S I V A</b>			
Rückstellungen (Bestand)	0	0	0
+ Grundkapital, Einlagen	12.000	12.000	12.000
- Entnahmen (kumuliert)	-10.800	-28.100	-47.380
+ Rücklagen (einbeh. Gewinne)	16.145	38.949	64.359
- Bisherige Verluste (kumuliert)	0	0	0
<b>= Eigenkapital</b>	<b>17.345</b>	<b>22.849</b>	<b>28.979</b>
+ Langfristiges Fremdkapital	22.222	16.667	11.111
+ Kurzfristiges Fremdkapital	0	0	0
<b>= Fremdkapital</b>	<b>22.222</b>	<b>16.667</b>	<b>11.111</b>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>39.567</b>	<b>39.516</b>	<b>40.090</b>

## 16. GuV - Jahresvergleich (Rentabilitätsrechnung)

Variable Kosten werden in etwa in gleichem Maße wie die entsprechenden Umsätze, jedoch vermehrt bzw. vermindert um einen gewissen Teuerungs- bzw. Minderungszuschlag.

Es wird also bei einer geänderten Steigerungsrate davon ausgegangen, daß eine Teuerung aus Konkurrenzgründen nicht an den Kunden weitergegeben werden kann und eine Kostenreduzierung durch Rationalisierungsmaßnahmen bzw. besseren Beschaffungsbedingungen erreicht wird.

In der Prognose für die kommenden Jahre wurden bei den Umsätzen und Kosten die jeweils angegebenen Änderungsraten angenommen.

### Cash Flow

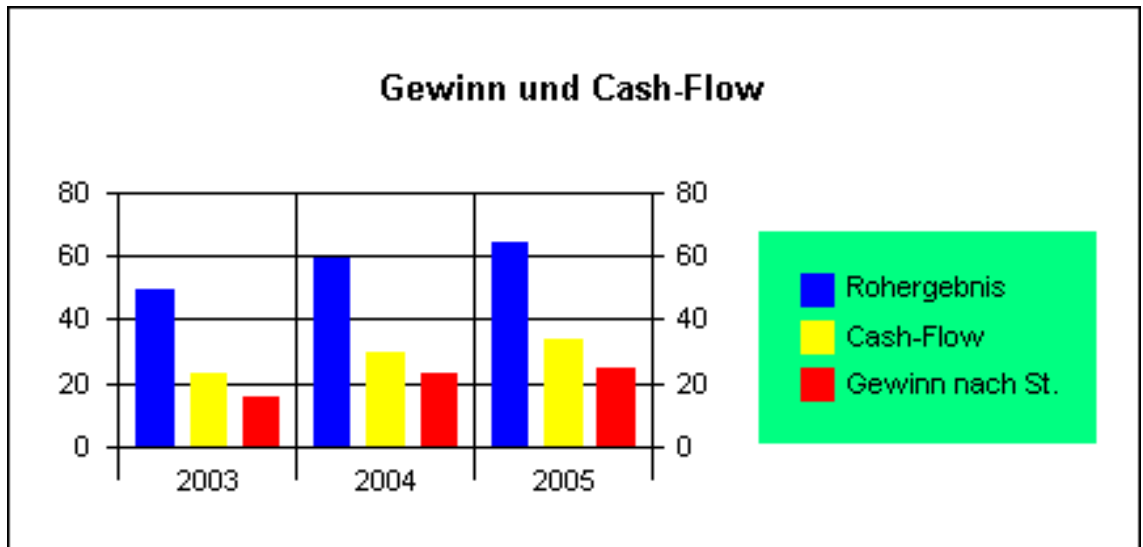
Der Cash Flow ist ein Indikator für die Ertrags- und Finanzkraft eines Unternehmens. Allerdings ist der Begriff etwas mißverständlich, denn der Cash Flow hat nichts mit dem Geldfluß im abgelaufenen Geschäftsjahr zu tun.

Der Cash Flow dient hauptsächlich als:

- Kennziffer für Betriebsvergleiche innerhalb derselben Branche
- Maßzahl für die Selbstfinanzierungskraft bzw. für die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens.

	2003		2004		2005	
	Betrag	Betrag	Änderung geg. Vor- jahr in %	Betrag	Änderung geg. Vor- jahr in %	Betrag
Umsatzerlöse	69.795	82.715	18,5	90.318	9,2	
+ Bestandsänderungen	0	1.000	~	500	-50,0	
+ Sonst. betriebl. Erträge	0	0	0,0	0	0,0	
- Materialaufwendungen	-20.325	-25.150	23,7	-26.915	7,0	
<b>= Rohergebnis</b>	<b>49.470</b>	<b>58.565</b>	<b>18,4</b>	<b>63.903</b>	<b>9,1</b>	
- Personalaufwendungen	-5.250	-5.355	2,0	-5.462	2,0	
- Sonst. betriebl. Aufwand	-16.800	-18.480	10,0	-19.714	6,7	
- Gründungsbedingte Kosten	-1.870	0	-100,0	0	0,0	
+ Sonstige Erträge	0	0	0,0	0	0,0	
- Sonstige Aufwendungen	0	0	0,0	0	0,0	
- Zinsen (inkl. Disagio)	-2.320	-1.869	-19,4	-1.341	-28,2	
- Gewerbesteuer	0	-85	~	-200	136,0	
- Einkommensteuer	-627	-2.680	327,7	-3.651	36,2	
<b>= cash flow</b>	<b>22.603</b>	<b>30.096</b>	<b>33,1</b>	<b>33.535</b>	<b>11,4</b>	
- Abschreibungen	-6.458	-7.292	12,9	-8.125	11,4	
- Rückstellungen	0	0	0,0	0	0,0	
<b>= Gewinn nach Steuer</b>	<b>16.145</b>	<b>22.804</b>	<b>41,2</b>	<b>25.410</b>	<b>11,4</b>	
Gewinnverteilung						
Zuführung in Rücklagen	16.145	22.804	41,2	25.410	11,4	
Zugang Verlustvortrag	0	0	0,0	0	0,0	





## 17. Gewinnschwellenanalyse - Quartalsauswertung

In der Gewinnschwellenanalyse wird der kritische Umsatz ( Break - even - Umsatz ) ermittelt, der erforderlich ist, um die Summe aus fixen und variablen Kosten zu decken. Dieser kritische Umsatz stellt die Grenze zwischen Gewinn- und Verlustphase eines Unternehmens dar.

Liegt der Planumsatz unterhalb des Break - even - Umsatzes, so befindet sich das Unternehmen in einer Verlustphase. Ist der Deckungsbeitrag ( Umsatz minus Variable Kosten ) höher als die Summe aller übrigen ( = Fixen ) Kosten, so ist der Planumsatz größer als der Break - even - Umsatz und das Unternehmen hat die Gewinnzone erreicht.

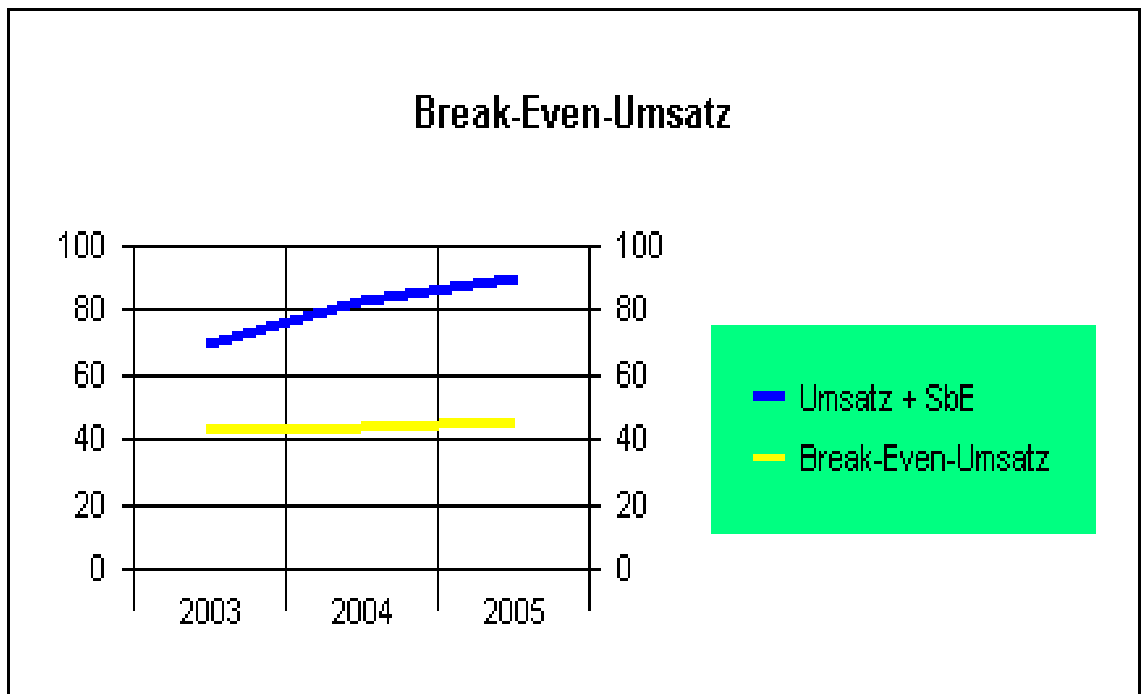
Der Break - even - Umsatz ( für eine Periode ) errechnet sich folgendermaßen:

$$\text{Break - even - Umsatz} = \frac{\text{Erweiterte Fixkosten}}{\text{Deckungsbeitrag}} \times \text{Umsatz}$$

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Jahr
Umsätze, Erträge	16.335	17.325	18.810	17.325	69.795
- Variable Kosten	-3.788	-4.138	-4.663	-4.138	-16.725
= Deckungsbeitrag	12.548	13.188	14.148	13.188	53.070
Fixkosten	6.106	6.106	6.095	6.062	24.370
Gründungsbedingte Kosten	1.870	0	0	0	1.870
Abschreibungen	1.615	1.615	1.615	1.615	6.458
Erweiterte Fixkosten	9.591	7.721	7.710	7.677	32.698
Break-Even-Umsatz	12.486	10.143	10.251	10.085	43.003

### Gewinnschwellenanalyse - Jahresvergleich (Änderungsraten)

	2003		2004		2005		
	Betrag	Betrag	Änderung geg. Vor- jahr in %	Betrag	Änderung geg. Vor- jahr in %	Betrag	Änderung geg. Vor- jahr in %
Umsätze, Erträge	69.795	82.715	18,5	90.318	9,2		
- Variable Kosten	-16.725	-20.830	24,5	-22.163	6,4		
<b>= Deckungsbeitrag</b>	<b>53.070</b>	<b>61.885</b>	<b>16,6</b>	<b>68.155</b>	<b>10,1</b>		
Fixkosten	24.370	25.704	5,5	26.518	3,2		
Gründungsbedingte Kosten	1.870	0	-100,0	0	0,0		
Abschreibungen	6.458	7.292	12,9	8.125	11,4		
Erweiterte Fixkosten	32.698	32.996	0,9	34.643	5,0		
<b>Break-Even-Umsatz/Ertrag</b>	<b>43.003</b>	<b>44.102</b>	<b>2,6</b>	<b>45.908</b>	<b>4,1</b>		



## 18. Betriebswirtschaftliche Kennziffern

### 18.1 Kennzahlen zur Vermögensstruktur

	2003	2004	2005
Anderung gegenüber Vorjahr			
. Anlagevermögen	-	-29,9	-50,0
. Umlaufvermögen	-	20,1	21,9
. Gesamtvermögen	-	-0,1	1,5
Immobilisierungsverhältnis	68,2	39,8	16,3
Vermögensumschlag	176,4	209,2	226,9
Investitionsquote	100,0	10,0	9,1
Vorratsquote	10,1	12,7	13,7
Vorratsumschlag	1.744,9	1.860,3	1.729,9

### 18.2 Kennzahlen zur Kapitalstruktur

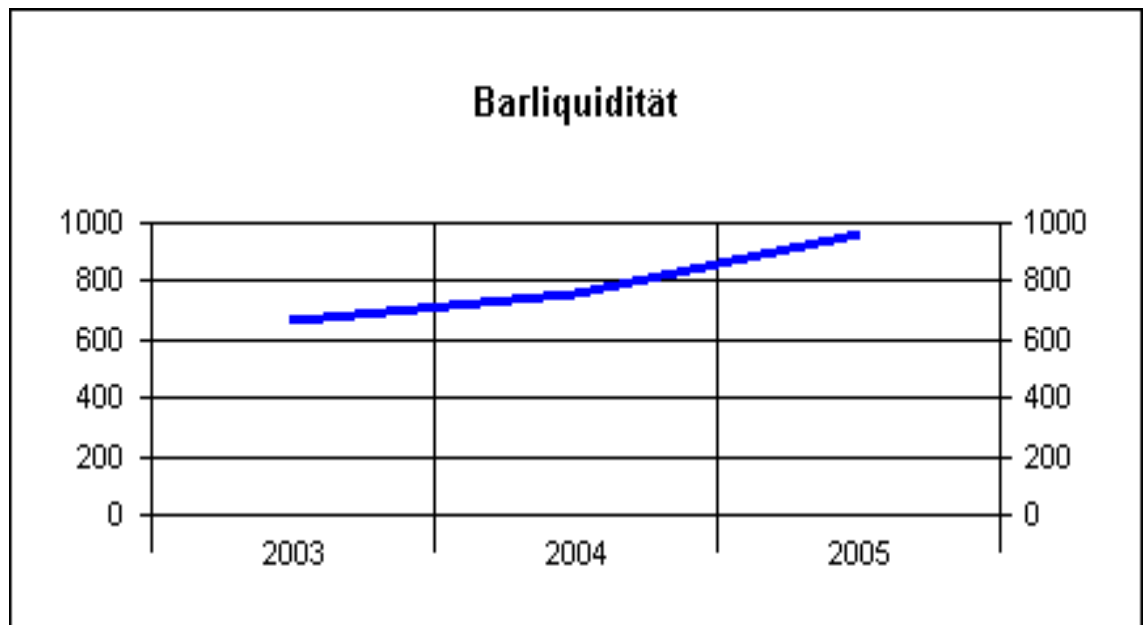
	2003	2004	2005
Anderung gegenüber Vorjahr			
. Eigenkapital	-	31,7	26,8
. Fremdkapital	-	-25,0	-33,3
. Gesamtkapital	-	-0,1	1,5
Eigenkapitalquote	43,8	57,8	72,3
Fremdkapitalquote	56,2	42,2	27,7
Verschuldungskoeffizient	128,1	72,9	38,3
Fremdkapitalaufteilung	0,0	0,0	0,0
Verschuldungs-Umsatzverhältnis	31,8	20,1	12,3

### 18.3 Kennzahlen zur Finanzstruktur

	2003	2004	2005
Anlagendeckungsgrad I	108,1	203,1	515,2
Anlagendeckungsgrad II	246,7	351,3	712,7
Anlagendeckungsgrad III	197,4	243,2	360,4
cash-flow-Umsatzrate	32,4	36,4	37,1
Fremdkapital zu cash-flow	98,3	55,4	33,1
Kapitalnutzungsrate	63,0	80,9	87,0
Wachstumsmöglichkeit	57,1	76,2	83,6

### 18.4 Kennzahlen zur Liquiditätsstruktur:

	2003	2004	2005
Liquidität 1. Grades	663,2	754,9	957,6
Liquidität 2. Grades	100,0	100,0	100,0
Working capital ratio	941,0	1.130,6	1.378,6



## 18.5 Kennzahlen zur Ertragskraft:

### Umsatzrendite

Als Umsatzrendite wird der Jahresüberschuß / - Fehlbetrag vor Steuern in % der Umsätze verstanden.

$$\text{Umsatzrendite} = \frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}} = x \%$$

	2003	2004	2005
Umsatzwachstum	-	18,5	9,2
Rohgewinnänderung	-	18,4	9,1
Umsatzgewinnrate	24,0	30,9	32,4
Materialaufwandsquote	29,1	30,0	29,6
Personalaufwandsquote	7,5	6,4	6,0
Betriebsaufwandsquote	24,1	22,1	21,7
Fixkostenquote	34,9	30,7	29,2
Variable Kosten - Quote	24,0	24,9	24,4
Rohgewinn-Umsatzverhältnis	70,9	70,8	70,8
Rohgewinn zu Anlagevermögen	308,4	520,6	1.136,0
Rationalisierungsfaktor	-	18,5	9,2

## 18.6 Kennzahlen zur Rentabilität:

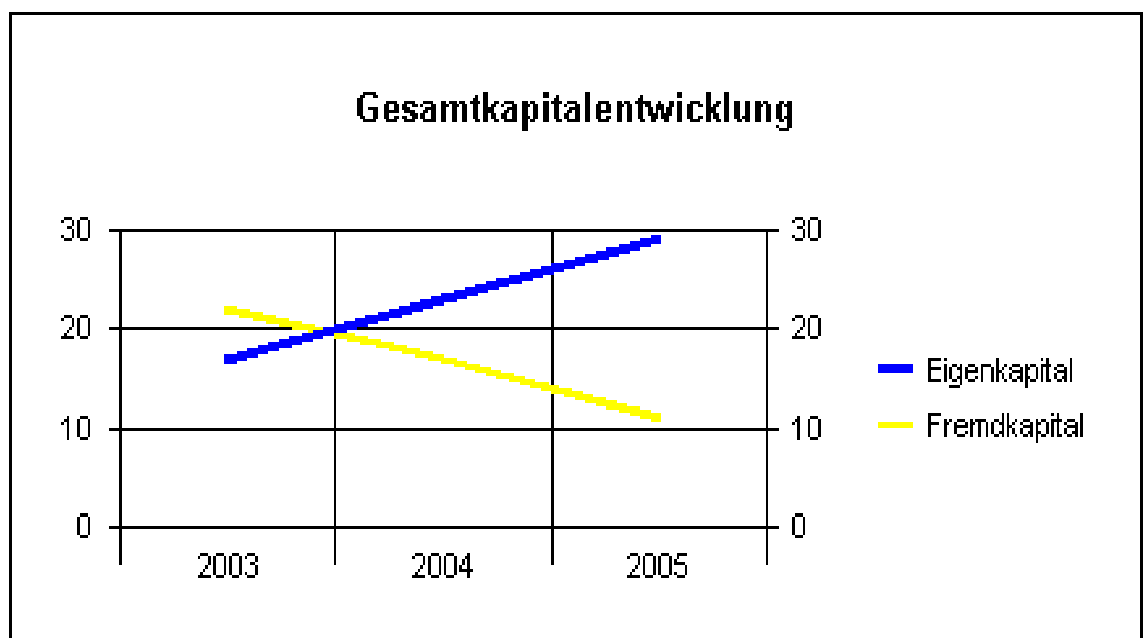
Unter Rentabilität versteht man das Verhältnis zwischen Betriebserfolg ( vor Steuern ) und dem eingesetzten Kapital. Sie gibt an, wie hoch sich das eingesetzte Kapital in der betrachteten Periode ( hier die ersten drei Geschäftsjahre ) verzinst hat.

Dabei wird entweder nur das Eigenkapital ( Eigenkapital - Rentabilität ) oder die Summe von Eigenkapital und Fremdkapital ( Gesamtkapital - Rentabilität ) zugrunde gelegt.

Zur Berechnung der Gesamtkapital-Rentabilität müssen zum Gewinn noch die für das Eigenkapital zu entrichtende Zinsen addiert werden. Die Summe aus Gewinn und Fremdkapitalzinsen wird dann auf das Gesamtkapital bezogen.

Bei Unternehmensgründungen, die stark mit öffentlichen Fördermitteln finanziert werden, sind die Eigen- und Gesamtkapital - Rentabilitäts - Kennziffern nicht sehr aussagekräftig und insbesondere nicht mit den Zahlen anderer Betriebe vergleichbar, da in diesen Krediten in der Regel in den ersten Jahren kein oder ein nur sehr geringer Kapitaldienst zu leisten ist.

	2003	2004	2005
Eigenkapitalrentabilität	96,7	111,9	101,0
Fremdkapitalrentabilität	10,4	11,2	12,1
Gesamtkapitalrentabilität	48,3	69,4	76,3
cash-flow zu Eigenkapital	130,3	131,7	115,7

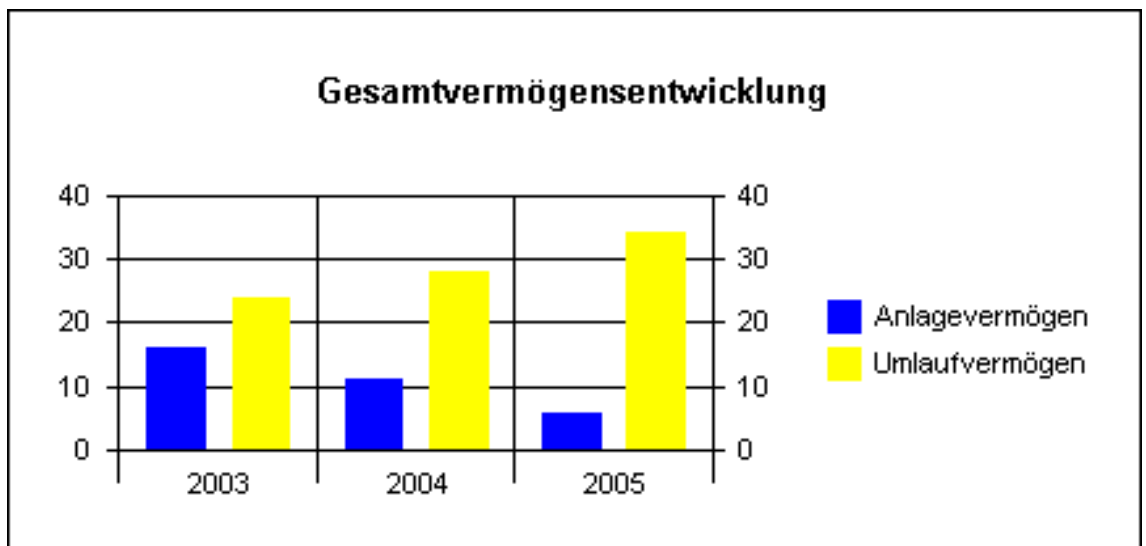
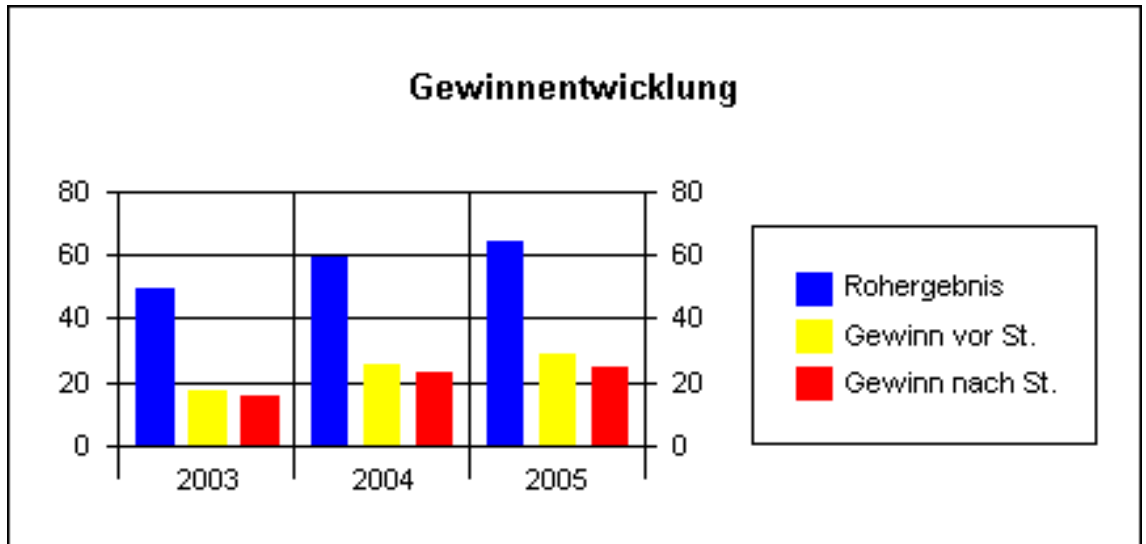


## 18.7 Pro-Kopf-Kennzahlen

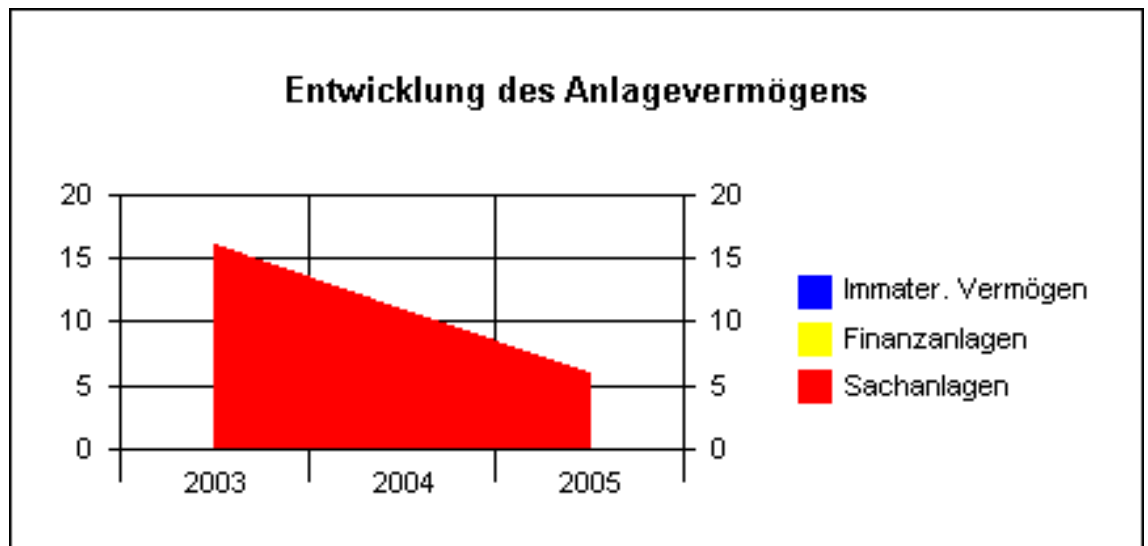
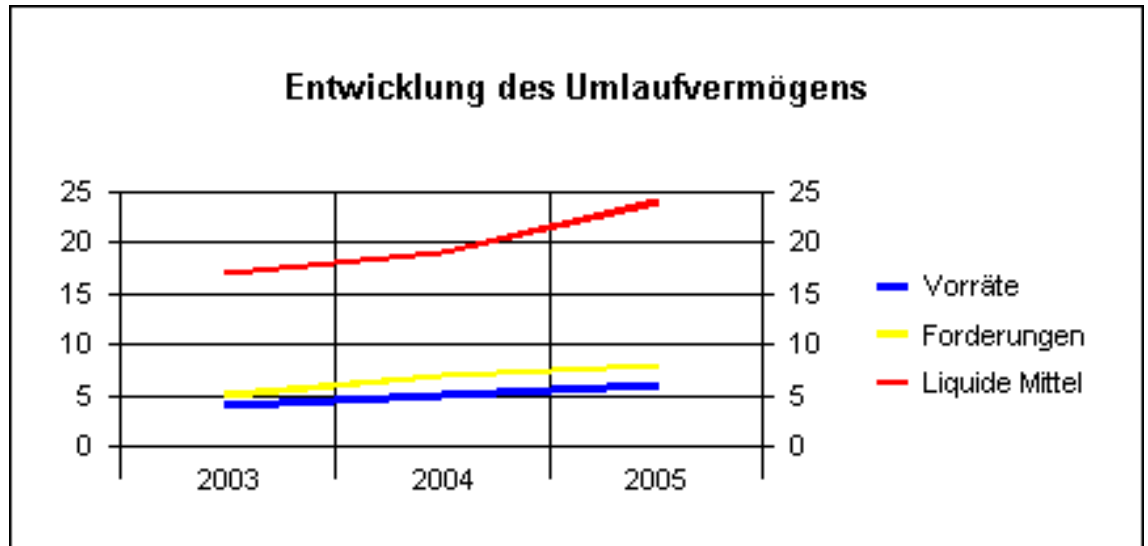
	2003	2004	2005
Umsatz pro Kopf	69.795	82.715	90.318
Materialaufwand pro Kopf	20.325	25.150	26.915
Personalaufwand pro Kopf	5.250	5.355	5.462
Betriebl. Aufwand pro Kopf	16.800	18.480	19.714
Fixkosten pro Kopf	24.370	25.704	26.518
Variable Kosten pro Kopf	16.725	20.830	22.163
Rohgewinn pro Kopf	49.470	58.565	63.903
Gewinn vor Steuern pro Kopf	16.772	25.569	29.260
Gewinn nach Steuern pro Kopf	16.145	22.804	25.410
Sachanlagen pro Kopf	16.042	11.250	5.625

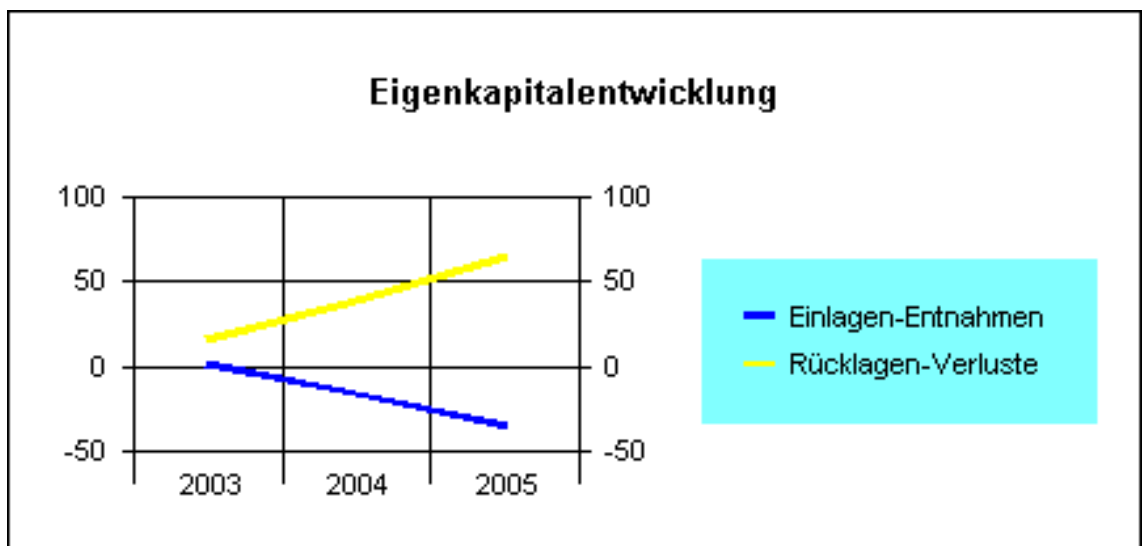
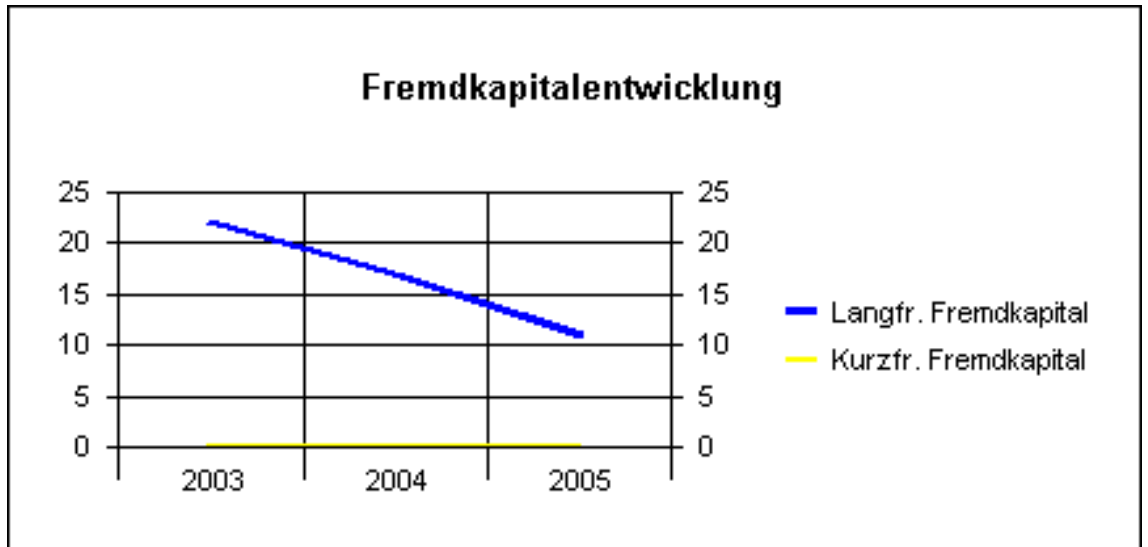
## 19 Grafische Darstellung zur Unternehmensentwicklung

Nachfolgend die wichtigsten Kenngrößen dargestellt in Form von Grafiken:









Gütersloh, den 11.07.03

Gütersloh, den 11.07.03

---

Mustermann  
 Geschäftsführer

---

Norbert Rütting  
 Diplom Ingenieur